

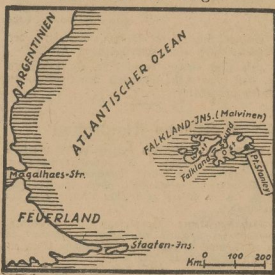
# Mittelpostzeitung

Verlag: Mitteldeutscher National-Verlag G. m. b. H., Halle (S.),  
Postfach 2404, für unentgeltlich und unentgeltlich eingehende  
Bestellungen keine Sendung. Herausgeber: Dr. Kurt  
Kühnert, Halle, Postfach 2404. Die Zeitung wird  
täglich veröffentlicht, außer an Feiertagen und an  
sonstigen besonderen Tagen.  
Einzelpreis 10 Pfennig 13. Jahrgang Nr. 341

HALLE/SAALE

Bezugspreis monatlich 2,- RM, postfrei 20 Pf. Bezahlung  
Vorauszahlung 20 Pf. (einmalig) oder 3,- RM (vierteljährlich), postfrei,  
42 Pf. Zuzahlung. — Seine Erhebungsberichte sind  
insgesamt kostenlos. Bezug gilt als verlängert, wenn nicht bis  
zum 30. ab dem 1. Januar 1942 dem Herausgeber die Kündigung erfolgt ist.  
Donnerstag, den 10. Dezember 1942

## Die Karte des Tages



Washington ist bestürzt  
Die Anwesenheit eines japanischen U-Bootes im äußersten Südatlantik — wie gestern gemeldet — hat in der ganzen Magalhães-Zone und besonders in Washington, größte Bestürzung hervorgerufen. Unsere Karte umreißt dieses Gebiet der Falkland-Inseln (Malvinen), wo erstmalig seit Kriegsbeginn im Hafen von Stanley U-Boot-Alarm gegeben wurde. Ein nordamerikanisches Tankerschiff wurde unweit des Kanals, die Ostinsel von der westlichen trennt, verlor.

## Weitere Erfolge im Raum Kallin—Soropez

ab. Berlin, 9. Dez. Während sich zwischen Belgien und Don die Volkswirtschaften verhalten, ohne mit ihren neuen Mitteln Angriffen Vorteile erlangen zu können, sind die Gegenangriffe unserer Truppen im Raum Kallin—Soropez nach wie vor erfolgreich. Durch den kraftvollen Vorstoß des Vortages vorantriebt, gegen die Volkswirtschaften in aller Höhe ihre vorverfügbaren Truppen annehmen. Trotz schwieriger Gelände- und Winterunverhältnisse konnten jedoch unsere Truppen, von Luftangriffen unterstützten, im Raum Kallin—Soropez mehrere Dörfer erobern und damit wichtige Nachschubstraßen sperren. Unsere Stoßgruppen konnten zahlreiche Kampfmittel und Munitionsladungen auf feindliche Kräfte, die sich in Waldgebieten verschanzt hatten, vernichten. Eine ohne Mühe auf Verluste den anrückenden deutschen Truppen entgegengebrachte materialisierte Brigade geriet in den Strudel der Vernichtung und wurde aufgerieben.

## Offensive gegen Burma nicht möglich

hw. Stockholm, 9. Dez. Die „Times“ schreibt in einem Bericht aus New Delhi, daß man wegen der Unannehmlichkeiten der Engländer und Amerikaner auf dem europäischen und afrikanischen Kriegsschauplatz nicht die Zeit lassen darf, eine Offensive gegen Burma durchzuführen könne. Weiter heißt es, der Plan, China auf neuen Landwegen mit Kriegsmaterial von Indien aus zu versorgen, sei unmöglich geworden, und der Luftweg werde in ansehnlichem Maße durch die japanische Luftwaffe gefährdet.

## Oberhaus-Interpellation wegen Darlan

hw. Stockholm, 9. Dez. Wie unteigig US und England in der Darlanfrage sind, beweist die Mitteilung von Viscount Glynne, der die britische Regierung um Unterstützung bitten will, daß Darlan nur „zeitweilig“ den Völkern eines Oberkommandos in Französisch-Nordafrika befehlen soll. Glynne machte diese Mitteilung Mittwoch im Oberhaus. Er sagte hinzu, er werde auch Versicherungen verlangen, daß die britische Regierung nicht mit Darlan zusammenarbeiten und daß der Völkern eines Oberkommandos für Französisch-Nordafrika überfallen aufgegeben werde.

## Militärmission für Westafrika

Dr. B. Visk, 9. Dez. Westafrika zehet einen entscheidenden Effekt die durch Darlan und seine Komplizen erlangten Vorteile wahrzunehmen. Raum ist das Abkommen zwischen dem amerikanischen General Eisenhower und dem französischen Generaloberst Juin über die Aufhebung von Dakar abgeschlossen worden, so sofort auch von Washington mit allen seinen Bundesländern in die Welt hinaus, daß eine amerikanische Militärmission sich auf dem Wege nach Dakar befindet um die Einzelheiten der Selbstregierung festzulegen.

## U-Boote schon schneller als große Ozeandampfer

Wieder 15 Schiffe mit Material für Algerien vernichtet — darunter die 18713 BRT große „Ceramic“ mit 3000 Mann

RD. Berlin, 9. Dez. Die U-Boot-Gezehr ist und bleibt die größte Sorge der Kriegsmächte in Washington und London mit ihren Trübsal. Das konnte man auch aus den Einzelheiten von Gibraltar und Entschluß auf die Aufnahme der Versenkungen erkennen, wozu sich die „Daily Mail“ in einem Spezialartikel Dienstag besog. Amerikanische Darstellungen zufolge seien im Westatlantik in diesem Jahr allein 548 Schiffe versenkt worden, d. h. eine Vielzahl ganzer Geleitzüge, schreibt das Blatt. Die U-Boot-Waffe werde ständig verbessert, so daß jetzt Berichte vorliegen, wonach moderne deutsche U-Boote in der Lage seien, große Ozeandampfer zu überholen. Fast möchte man annehmen, daß die neueste Sondermeldung den Beweis dafür geliefert hat; denn unter den sinkenden im Nord- und Mittelatlantik versenkten Schiffen mit ankommen 108 000 BRT war

auch wieder ein großes Passagierschiff, das auf dem Wege nach Nordafrika war. Der Kampf um den Nachschub wird immer mehr zu einer Lebensfrage für den Feind. Durch die Ausdehnung der Front auf den Atlantik-Obersee, 8200 Seemeilen über 2000 Kilometer von New York entfernt, wurde er gezwungen, an anderen Stellen dringend gebrauchten Schiffsraum jetzt hier einzunehmen, nicht nur, erzeit der Dreizehntage Nordsee, die notwendigen Truppen überhaupt herüberzubringen, sondern auch, um den laufenden Nachschub sicherzustellen. Für den allmonatlich mehrere Hunderttausende von BRT Schiffsraum benötigt werden. Allein bei der ersten Landung auf nordafrikanischen und algerischen Boden verlor der Feind nach seinem eigenen Einverständnis fünf große Truppentransporter mit 68 000 BRT. Jetzt fiel wieder (Fortsetzung auf Seite 2)

## Großraumstatistik

Von Dr. Walter Grävell,  
Direktor im Statistischen Reichsamt

Es ist kein Zufall, daß der statistische Dienst in fast allen europäischen Ländern zur Zeit eine grundsätzliche Umgestaltung erfährt. Dieser Vorgang ist vielmehr die natürliche Begleiterscheinung des Werdens der europäischen Großraumwirtschaft.

Wir wissen, daß eine Großraumwirtschaft weder ein Staat noch ein Imperium ist, sondern eine auf dem Grundsatz der Gegenseitigkeit gegründete, biologisch verankerte Gemeinschaft freier Völker. Beherrscht wird diese Gemeinschaft von der Erkenntnis, daß der Raum, der ihr zur Verfügung steht, ihr Lebensschicksal bedeutet; sie ist daher gezwungen, diesen Raum als Einheit, als eine Ganzheit zu betrachten, die zu erhalten und in ihrem Ertrag autarkisch zu gestalten ist. Diese Aufgabe ist nicht auf der Grundlage des liberalen Wirtschaftssystems zu lösen, setzt vielmehr die Geltung einer Wirtschaftsordnung voraus, die nicht rein ökonomisch und damit raumlos orientiert ist, sondern die gerade den Raum in den Vordergrund stellt.

Großraumwirtschaft ist also gelenkte Wirtschaft. Im Rahmen einer gelenkten Wirtschaft kommt aber der Statistik eine ganz andere Aufgabe zu als in einer freien Wirtschaft. Hier beherrschen die Gesetze von Angebot und Nachfrage und der internationalen Arbeitsteilung das wirtschaftliche Geschehen; die Statistik ist als Mittel des Wirtschaftssystems grundsätzlich nicht eingeschaltet. In der gelenkten Wirtschaft dagegen brauchen die Lenkungsorgane, gleichgültig welcher Art sie sind, die Statistik als Grundlage und Ausgangspunkt jedes Eingriffs.

Die veränderte Stellung der Statistik wird in einer dreifachen Wendung deutlich. Erstens hat sich selbstverständlich der Umfang des statistischen Bedürfnisses mit dem Übergang zur gelenkten Wirtschaft stark gewandelt. Der Betriebsführer hat natürlich die erhöhte Last der statistischen Erhebungen in erster Linie zu tragen. Grundsätzlich ist hieran aber nichts zu ändern, nur resultiert aus diesem Umstand die Pflicht zur rationalsten Ordnung des statistischen Dienstes. Zweitens ist die Zahl der statistischen Interessenten erheblich angewachsen. Neu erschienen sind vor allem die staatlichen und privaten Lenkungsstellen, die Wirtschafts- und Ernährungsämter, die Ausschüsse und Ringe, die Reichsvereinigungen, die Wirtschaftsgruppen und Fachgruppen, die Hauptvereinigungen des Reichsstandes, die Arbeitsämter, die Treuhänder der Arbeit, die Rüstungsinspektionen, die Dienststellen der Deutschen Arbeitsfront usw. usw. An diesen Stellen können ihre Aufgaben ohne Statistik nicht erfüllen. Und drittens hat sich das statistische Bedürfnis insofern gewandelt, als heute die statistischen Interessenten nicht nur das zahlenmäßige Ergebnis der statistischen Aufbereitung der durch eine Erhebung gewonnenen Angaben interessiert, sondern daß gerade diese Angaben selbst, also zumeist die betrieblichen Einzelangaben, von den Lenkungsstellen benötigt werden. Heute steht also die Verwendung der Einzelangaben für andere als statistische Zwecke, z. B. für Bewirtschaftungszwecke (Kontingenzmessung, Auftragsverteilung, Rationalisierung der Erzeugung, Regelung des Menscheneinsatzes usw.) im Vordergrund.

Aus dem Wandel der Statistik ergibt sich, daß in einer gelenkten Wirtschaft die Statistik eine Stellung einnehmen muß, die es ihr gestattet, den neuen Ansprüchen gerecht zu werden. Dieses Erfordernis besteht grundsätzlich in gleicher Weise für alle Gebiete einer Großraumwirtschaft. Denn es ist unmöglich, daß in dem einen Teil eines wirtschaftlichen Großraums das System der freien Wirtschaft, in dem anderen das der gelenkten Wirtschaft herrscht. Die Zugehörigkeit eines Landes zu einem wirtschaftlichen Großraum stellt damit zugleich gewisse statistische Mindestforderungen, die von den einzelnen statistischen Landesstellen erfüllt werden müssen. Sie sind auf der einen Seite sachlicher, auf der anderen methodischer Art. Sachlich insofern, als gewisse Kenntnisse des Landes, seiner Menschen und seiner Wirtschaft Voraussetzung jeder Lenkung und Planung sind; methodisch, als diese gebietlichen Einzelkenntnisse, die in Form von Statistiken anfallen, zu Großraumbildern, zu Großraumstatistiken zusammenzufassen sein müssen. Die regionale Statistik einer Großraumwirtschaft muß bezüglich des sachlichen Mindestprogramms additionsfähig sein. Mit anderen Worten, Großraumstatistik ist nicht etwa eine von

## Interview mit Ministerpräsident Tojo

Kampf bis zum Sieg — Niebungslose Zusammenarbeit der Dreierpartnämte

ab. Tokio, 9. Dez. Zum ersten Male in der politischen Geschichte Japans geschah es, daß der Ministerpräsident — aus Anlaß des Jahresfestes des japanisch-deutsches-italienischen Abkommens über die gemeinsame Kriegsführung vom 11. Dezember 1941 — ausländische Pressevertreter empfing, und zwar die Korrespondenten der deutschen und italienischen Presse in Tokio.

General Tojo ist eine solbaltige Erscheinung. Die lebhaften Augen hinter den runden Brillengläsern verstrahlen einen bewundernswürdigen Geist, verbunden mit Humor. Tojo erklärte, daß er eine offene Ausdrucksweise möge. Als Soldat sei er gewohnt, gerade und nicht „durch die Worte“ zu reden.

Unter Betreuer in Tokio hat den japanischen Ministerpräsidenten um eine Ausdehnung zu dem stärksten Kontroll, der darin besteht, daß die Öffentlichkeit seit dem Ausbruch der Vereinbarungen vom 11. Dezember 1941 kaum von der Außenpolitik jenseits ihrer Verhandlungen über Kriegsziele oder Kriegsführung zwischen den Dreierpartnern gehört habe, während die Presse der Reichsmächte voll von gegenteiligen Schriften und Verhandlungen sei und zuletzt die Politiker und Militärs dieser Mächte von einer Konferenz zur anderen fliegen müßten, um Meinungsverschiedenheiten zu beheben.

Ministerpräsident Tojo verneint in Verantwortung dieser Frage darauf, daß bereits am 11. Dezember vorigen Jahres ein feierliches Einverständnis zwischen den Dreierpartnern darüber bestand, daß sie bis

zum feierlichen Ende fortzukämpfen, keinen Sonderfrieden schließen und nach dem Siege gemeinsam an der neuen Weltordnung arbeiten wollten. In allen grundsätzlichen Fragen sei die verbindunglose Zusammenarbeit der Dreierpartnern festgelegt. Der einzige Ein- und Durchbruch der Diktate, Churchill und Roosevelt sei das beste Zeichen ihrer Heroyalität, die gerade darauf beruhe, daß man erkenne, wie eng und einzig Japan, Deutschland und Italien auf wirtschaftlichem, politischem, militärischem und militärischem Gebiet zusammenhalten.

Sehr zuverlässig äußerte sich Japans Ministerpräsident jedoch über die Aussichten der japanischen Kriegswirtschaft. Japan verführe nach der Vertiefung der Wirtschaft sei sehr reich an allen lebenswichtigen Rohstoffen, vor allem solchen, deren Bedarf für die Kriegswirtschaft der Gegner sich sehr leicht auswirken müßte.

Auf weitere Fragen erklärte General Tojo, daß Fortschritten in den letzten Erhebungen nach der Vertiefung der Wirtschaft sei sehr reich an allen lebenswichtigen Rohstoffen, vor allem solchen, deren Bedarf für die Kriegswirtschaft der Gegner sich sehr leicht auswirken müßte.

## Der Auslandspiegel:

## Ungarn geht an die Lösung der Volksgruppenfragen

Unser Vertreter in Budapest: Wert und Haltung der Volksdeutschen

am. Budapest, 9. Dez. Die von Dr. Vaskó, dem Führer der deutschen Volksgruppe in Ungarn, herausgegebene Monatschrift „Eidolöndische Rundschau“ befaßt sich eingehend mit der Aufgabe, daß im Laufe der Parolenzeit über die Einheitsbürgerschaftsfrage der Regierung Kallan wesentlich die Frage der Volksgruppen in Ungarn, vor allem der deutschen Volksgruppe, angesprochen wurde. Auch Ministerpräsident Kallan habe in seiner geschlossenen Rede sehr wichtige Erklärungen über die Haltung und den Wert der deutschen Volksgruppe abgegeben, wobei er das unarabische Verständnis als den hervorragenden und nichtstehenden Mitarbeiter bezeichnet bei dem Völkern, Ungarn zu einem starken und widerstandsfähigen Staat auszubauen.

Die Volksgruppenfrage hat amtlich zu dem Zeitpunkt, das Ministerpräsidenten nicht Stellung genommen, aber die in Budapest erscheinende „Deutsche Zeitung“ das führende volkswirtschaftliche Organ in Ungarn, schreibt im Hinblick auf die Erklärung des Ministerpräsidenten die Rede des ungarischen Regierungschefs wurde gewissermaßen ein großer Schritt zur Lösung dieser ersten und wichtigsten Frage des ungarischen Staates sein, wenn die klar formulierten Vorlesungen des Ministerpräsidenten von der ungarischen

Öffentlichkeit bis in alle Einzelheiten auch innerlich angenommen und Gegenstand ihrer Tätigkeit. Die Aufgabe, das in den letzten Wochen das unarabische Parlament sich in eingehender Weise mit dem Problem der Volksgruppen befaßt hat, wie von volkswirtschaftlicher Seite richtig bemerkt wird, nicht nur für die politische Entscheidung Ungarns, sondern für den ganzen Südosten große Bedeutung. Ungarische Maßnahmen in der Volksgruppenfrage werden wegen der zentralen Stellung Ungarns im Balkanraum nicht ohne weiteres übersehen werden können, sondern auch bei den anderen Südoststaaten entscheidend in die Waagschale fallen.

Dabei haben diesmal auch die volkswirtschaftlichen Angelegenheiten eine Rolle zu spielen. Ungarn hat sich bisher als ein Staat im Balkanraum, der die Wirtschaft der völkswirtschaftlichen Parlamentarier war ein Beweis dafür, daß die deutsche Volksgruppe sich nicht vom Staatsoberhaupt absondern müßte, sondern auf Grund der Schicksalsverbundenheit der beiden Völker politisch an der Aufbauarbeit Ungarns in diesem Krieg teilnehmen muß. Dies wird u. a. bewiesen durch die großen Erfolge der deutschen Wirtschaftspolitik für die ungarische Volkswirtschaft und durch die großen landwirtschaftlichen Produktionsleistungen der Volksdeutschen Ungarns.



einer zentralen Stelle des Großraums aus für den gesamten Großraum erstellte Statistik, Großraumstatistik ist vielmehr die Summe der gebietlichen Einzelstatistiken in jenem Umfang, der für die wirtschaftliche Steuerung der Großraumwirtschaft erforderlich ist.

Großraumstatistik bedingt damit ein inniges Zusammengehen der statistischen Dienste der einzelnen Länder. Die Statistik hat nicht mehr, wie so oft früher, die Aufgabe zu trennen und die Unterlagen für den wirtschaftlichen Kampf zu liefern, sondern die Verpflichtung zu einem, d. h. an dem gemeinsamen Ausbau der wirtschaftlichen Kräfte des gemeinschaftlichen Großraums mitzuwirken.

**Scharfer schweizer Protest**

Ch. Zürich, 9. Dez. Das eidgenössische politische Departement teilt mit: Der schweizerische Botschaft in London ist beauftragt worden, einen sehr entschiedenen Protest zu erheben gegen die neue und schwere Besetzung des schweizerischen Lufttraums durch Flugzeuge der RAF in der Nacht vom 8. Dezember. Es wurde angeordnet, die erste Anmerkungen der britischen Regierung auf die dringende Notwendigkeit zu lenken, endlich die tatsächliche Bedeutung der zu niedrigen Höhen gegebenen Anflüge zu erlangen.

**Neue Ausbeuge in Frankreich**

B. Wien, 9. Dez. Die französische Regierung hat vier neue Maßnahmen in Bezug auf die Juden getroffen: 1. Die Juden müssen einen Personalausweis mit dem Vermerk „Jude“ bei sich tragen. 2. Die ausländischen und französischen Juden dürfen sich nicht mehr außerhalb des Gebietes ihrer Aufenthaltsgebiete bewegen. 3. Alle jüdischen Organisationen werden aufgehoben.

**U-Boote schon schneller als Ozeandampfer**

(Fortsetzung von Seite 1)  
Der ein großes britisches Patrouillenboot der U-Boote aus Ende der 1930er Jahre, große Ozeandampfer „Ceramic“. Dieses Schiff gehörte der Reederei Shaw Savill & Albion Ltd., London, die mit ihren Booten über 10.000 BRT großen Dampfern in den Weltweiten regelmäßigen Dienst zwischen England und Australien/Westindien unterhielt. Jetzt war dieser große 200 Meter lange Dampfer als Transporttransporter eingesetzt. Die Besatzung bestand aus 100 Mann. Der Ozeandampfer „Ceramic“ wurde durch einen Vibrator erreicht, der das Schiff. Trotz seiner Abwehr des Feindes gelang es einem deutschen U-Boot, auf den großen Transporttransporter zum Schiff zu kommen und ihn zu versenken. Die U-Boote sind bei ihrer Größe und bei voller Ausnutzung der Untergrundmöglichkeiten mit über 300 Mann Truppen mehr normaler Ausrichtung als ein großer Dampfer. Da das große Schiff sehr langsam ist, ist damit zu rechnen, daß ein großer Teil der Truppen mit dem Transporter untergegangen ist.

Drei weitere Schiffe, die aus demselben Gebiet wie die „Ceramic“ herangezogen wurden, hatten wertvolles Kriegsmaterial für die Front in Algerien geladen. Unter diesen Schiffen befand sich der 3157 BRT große Frachter „Walden“, der mit einer Ladung Flugzeuge und Flugzeugteilen nach Westrom in der britischen Kolonie Sierra Leone unterwegs war, und der Dampfer „Stanley“, der u. a. eine Dynamitladung an Bord hatte. Dieses Schiff sank nach einem Bombenanschlag durch deutsche Explosionen innerhalb von wenigen Minuten. Der Dampfer „Walden“ (4977 BRT), der eine Ladung von 7250 BRT hatte, wurde auf der Fahrt von Tobruk in Richtung Ägypten durch einen deutschen U-Boot versenkt. Das Schiff hatte eine Ladung von Zinn, Kupfer, Eisen und Wolfram an Bord. Unter den im Nordatlantik versenkten feindlichen Schiffen befand sich ein 8000 BRT großer Tanker.

**London baut Illusionen ab**

Nach dem Rückschlag in Tunesien — Anlage gegen das Hauptquartier in Algier

Hw. Stockholm, 9. Febr. In der englischen Öffentlichkeit beschäftigt man sich, wie normale Beobachter aus London melden, von Tag zu Tag härter mit der Ueberlegung, daß der erste Rückschlag in Tunesien nicht nur die Hoffnungen auf die erwartete rasche „Liberierung der Afrikanertruppen“ in Nordafrika zerrüttete, sondern darüber hinaus den ganzen strategischen Mittelmeerraum der Alliierten härtestens befehrte. Kennzeichnend für den Abbau der Illusionen ist die Londoner Zeitung „Evening News“, die auf einmal bemerkt, daß die Vertreibung der Afrikanertruppen aus Nordafrika noch in diesem Jahre möglich sei. Das Blatt gibt es im übrigen an, daß schon heute viele der strategischen Mittelmeerhoffnungen enttäuscht worden seien. Die angeführten verfehlten Bombenangriffe gegen Italien, so sagt „Evening News“, verzögerten sich und die Eröffnung des kurzen Seewegs nach dem Großen Osten und vor allem nach der Somaliland wurde vorläufig unmöglich gemacht.

Der Londoner Vertreter einer schwedischen Zeitung berichtet, daß die wachsende Verunsicherung über den englisch-amerikanischen Vorfahrt in Tunesien mit einem Vorfahrt der britischen Hauptstadt groß sei. Die Verunsicherung, aus dem alliierten Hauptquartier in Algier werde als voll-

kommen unbefriedigend bezeichnet. Die offiziellen Kommunikationen seien nichtig und die Schilderungen der Kriegskorrespondenten nicht zum Teil zufällig.

Einen Eindruck von der britischen Stimmung vermittelt das bereitwillige englische Sprachrohr in Schweden, die „Svecoenska Handels- und Schiffahrtszeitung“, hinsichtlich der „schwedischen Zeitschriften“. Dieses heftig über alterliche Informationen aus London verfügende Blatt erklärt u. a., die Alliierten hätten in Nordafrika einen Rückschlag erlitten, dessen Ort um so weniger unterdrückt werden dürfte, als sie es diesmal mit einer begrenzten Afrikanertruppenmacht zu tun gehabt hätten. Die Ursachen seien jedoch bekannt: die Luftstreitkräfte hätten nicht ausgereicht, Tunesien aber müßte den Alliierten unbedingt entfallen werden, bevor sie ihren Streitkräften allzu große Anstrengungen aus Suezien aufzubringen. Aber augenblicklich sei die Stellung der Alliierten in Nordafrika nicht besser als vor Beginn ihrer großen Aktion, denn gerade durch diese Aktion sei die Mäße veranlaßt worden, sich einen Vorfahrt in besserer Entfernung vom eigenen Lande zu schaffen. Wie durch Sommerbeginn, so werden die Vorfahrt erneuert werde, so werde sogar der Wert der Kämpfe um Ägypten und Libyen hin- und hergerückt.



„Sagen Sie, Herr Barsch, wo ist der schnellste Weg von Amerika nach Afrika?“ „Sie sind sicher fremd hier, sonst wüßten Sie, daß man nur nach den Schiffen zu richten braucht!“

**Der Gegner von Verbindungen abge schnitten**

Durchbruchversuche im Ostkaukasus und im Wolga-Don-Gebiet wieder gescheitert

Anh. Kusden dem Führerhauptquartier, 9. Dez. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Neue Berichte der Sowjets, die deutschen Stellungen im Ostkaukasus und im Wolga-Don-Gebiet zu durchbrechen, scheiterten aus gehen unter hohen feindlichen Verlusten. Feindliche Luftangriffe auf die deutsche Luftwaffe und Panzertruppen führten auf dem Wolga und Don zu sehr harten, für unsere Truppen erfolglosen Kämpfen. Gefangene und Beute wurden eingezogen, 54 Panzerkampfwagen zerstört. Im großen Don-Bogen wurden deutsche Besatzungstruppen im Gegenangriff ins Feld aus feinen Stellungen und schloß 45 Panzerabwehr ohne eigene Panzerkräfte ab. Deutsche Luftwaffe in der Verteidigung Luftstreitkräfte besaßen an der Don-Front feindliche Luftaufklärungsflugzeuge und Transporter.

Im mittleren Frontabschnitt scheiterte der deutsche Gegenangriff frontal fort, während die großangelegten feindlichen Operationen sichtbar an Schwerkraft verloren haben. Bei dieser Operation wurden im Westkaukasus mit einem deutschen Sturmpanzerregiment zahlreiche Christen genommen, feindliche Stellungen aufgerollt und der Gegenangriff durch deutsche Panzertruppen gestoppt. Im heftigen Luftkampf verlor der Feind hier 16 Flugzeuge.

Schließlich des Jahreses führte der Feind nur

schwächere Angriffe. Besatzungsbereitungen wurden durch Artilleriefeuer gesprengt. In der gesamten afrikanischen Front war gehen nur ein bescheidenes Aufwachen zu verzeichnen. Ein großes britisches Flottenstück wurde nordwestlich Bengali durch Bombenregier schwer beschädigt. Deutsche Jäger lösten hier heftige Luftkämpfe ab. Ein großes Bombenflugzeug wurde in der Nähe von Nordafrika eingelenkt. Britische Bomber gegen Nordafrika und vor der Schiffsflotte Englands um weitere feindliche Flugzeuge abgehoht. Wie durch Sommerbeginn, so werden die Vorfahrt erneuert werde, so werde sogar der Wert der Kämpfe um Ägypten und Libyen hin- und hergerückt.

Bei diesen Operationen wurde der feindliche Nachschub für Nordafrika besonders schwer getroffen. Unter den versenkten Schiffen befand sich das britische Patrouillenboot „Ceramic“ und die U-Boote „Walden“ als Transporttransporter nach Nordafrika bestimmt war. Das Schiff ging nach dem Torpedotreffer sofort unter, so daß bei dem herbeieilenden Sturm und schweren Seegang mit hohen Wellen der Transporter nicht mehr von der feindlichen Gleitbahn der Feind drei weitere mit Kriegsgüter beladene Schiffe.

**Der italienische Wehrmachtbericht**

Anh. Rom, 9. Dez. Der italienische Wehrmachtbericht vom Mittwoch hat folgenden Wortlaut: Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: In der Generalfront wurden Artillerieeinheiten und feindliche Truppenkonzentrationen in weite Entfernung mit Feuer belegt. Deutsche Jäger zerstörten im Kampf vier Bomber.

In Tunis verhängte das höchste Militär Operations zu Ende und in der Luft. Feindliche Flugzeuge unternahmen in der vergangenen Nacht einen heftigen Angriff auf Tunis. Sie verursachten beträchtliche Schäden, vor allem an den feindlichen Luftwaffen, darunter an der Luftwaffe und an neuen Bombenbombern. Die Zahl der Opfer ist noch nicht bekannt. Ein Flugzeug, das sich über der Bekämpfung getroffen wurde, beschloß sich auf dem Meer zu versenken. Ein weiterer wurde zerstört. Die letzten Mann der Bekämpfung fanden den Tod.

„Helfen soll ich euch beiden?“ Enora Salerno, ich danke Ihnen, daß Sie mir das erzählt haben. Ich werde mir die Sache überlegen. Im nächsten reiten wir zusammen die Generalprobe.“

„Danach, Madame!“  
„Sie wußte, daß Madame Madano alles daran setzen würde, untere Handlung zu verhindern. Aber ich hatte noch nichts von unferem Plan verstanden.“

„Sano lag zitternd vor mir und bettelte, ich solle nicht böse sein, daß er sich für mich einbringen lassen wollte. Er war sofort bereit, über einen gefährlichen Weg — er mußte nichts durch die von schwarzen Sünden bedenklichen Tierschiffe, die wie eine Wabenstruktur aufgestellt waren — zu scheitern und Irene einen Brief von mir zu bringen, es handelte nur um einige Worte darauf: „Geldbriebe, erwarde mich in Sano's Kleibern nach meinem Austritt am Sanktallmann.“

Mein Plan handelte sich, nach unferem gemeinsamen Willen, ich hatte mich vor dem Willkür zu verbeugen, geradeaus durch den Sanktallmann reiten, dort Irene aufzuheben und mit ihr durch die Stadt zum Hofen. Hierin, Sanktallmann wollte um 10.20 Uhr in See reiten. „Aha, Irene!“ hatte er zu mir gesagt, „wovon kann ich selbstverständlich nicht!“

Die Stunden bis zur Premiere waren für mich sehr unruhig. Ich hatte mich mit Madame Madano, ich war schon in meinem silberblühenden Dreck gefeiert. Man nannte mich damals schon Sano, „Silberblühender“.

„Madame Madano empfing mich lächelnd, „Sano!“ fragte sie.

**Stalin stärkt die Macht der Kommissare**

Ch. Helsinki, 9. Dez. Im Sinne der Ueberleitung größerer militärischer Macht, hat Stalin wieder eine Reihe führender Politiker der Verwaltungsstellen zu hohen Offizieren der Roten Armee ernannt. Stalins Stellvertreter als Vorsitzender des Rates der Volkskommissare, Bulganin, ist zum Generalmajor ernannt worden. Gleichzeitig wurden zwei ehemalige Leiter der politischen Verwaltung der Roten Armee und der letzte Chef der politischen Verwaltung der Roten Armee und weitere acht führende Persönlichkeiten aus der politischen Verwaltung der Roten Armee zu Generalleuten ernannt.

Sanktallmann Pedro Salerno bei ihr angeheilt ist, habe zugehört Deutschlands Spionage betrieben.

Madame Madano las das Schriftstück selbst und verzerrte es in kleine Flecken, die sie achlos fallen ließ.  
„Weshalb Sie dem Herrn Polizeipräsidenten, Madame Madano lesen und erwidern Sie mir morgen zur Premiere. Er braucht sich nicht zu ängstigen, daß Pedro Salerno flüchtet. Aber ich, als große Steuerzahlerin, kann verlangen, daß man mir die Galovorsstellung, meine große Premiere, nicht hört.“

„Mit einem Blick wuschelte sie den Polizeipräsidenten. Dann kam sie auf mich zu und sagte: „Enora Salerno, führen Sie mich zu meinem Wagen.“

Während die unvollständigen, überhöhten, mit den Wänden fast verwandlichen Wänden neugierig zur Seite gingen, während die Ballettenden, Seil tänzerinnen über das Geschehene.  
„Doch ich gelassen? Er führt sie zum Wagen. Sie lächelt ihn. „Sie lächelt ihn! Ich habe sie öffentlich ausgedehnt. Sie lächelt!“

Madame Madano sagte ohne Umschweife, was sie wollte.  
„Sie können heute abend schon mit mir verheiratet sein. Sehen Sie hier — sie zeigte auf eine Karteirolle — hier sind meine Namen... der meiner Gesellschaftsleiterin und der Ihre. Morgen nach der Premiere werde ich den Herrn Präsidenten von der politischen Verwaltung sprechen, und Sie sind beide interessiert.“

Einen Augenblick lang glaubte ich, daß Madame Madano Verständnis für meinen Plan haben könnte. Ich lächelte ihre Hand und hat sie.  
„Madame — helfen Sie zwei Liebedien!“  
Wenn man einer Tigerin ihr Angesicht zugewandt und dieser Tigerin das Auge vor dem Gesicht zahlt, wird das Gesichtliche in ihren Augen grün und als ich einen roten Feuer. So waren Madame Madanos Augen.

**DER SILBERNE PETER**

ROMAN VON HANS GUSTL KERNMAYR

38. Fortsetzung

Sano kam zu mir und erzählte in feiner verworrenen Sprache, die er mit vielen Handbewegungen begleitete, daß der Hof, den der Polizist mir vor die Nase hielt, fern eigener Hand wäre. Als die Meister, Stahlburden und Wirtin laut aufschrien, rannen mir Tränen über die Wangen. Ich wußte, was Sano mit seiner Selbstanklage bewachte — er wollte mich retten.

Geschnappt hatten Männer und Frauen auf das Melulot, als der Polizist Sano hier, meinen Hof anzugehen.  
Er sah recht häßlich aus, mein kleiner Sano. Die Wimpern waren viel aus, die Nasenlöcher blinzelten bis zum Anstehen. Aber er beteuerte, er habe den Hof gekauft, und er habe das Dokument geüben, nur er... er... er!

Ein wüßtes Geschrei erhob sich in der Arena.

Ein heller Pfeilschmerz ließ den Polizisten aufschreien. Die Geheiß des Bannes, Madame Madano, kam auf ihrem schweren Densch Alois dahergewirrt. Madame Madano war eine Verführerin, die sie sich vor einem Tiger oder einem Gefanten oder einem wilden Misanthropen fürsteten, traten jetzt einen Schritt zurück und aonen den Hut.

Frauen, die mit schwarzen Augen so manchen Krieger untereinander auslöschten, knieten ankommen.

Madame Madano sprang vom Pferde und blinzelte den meinenden Sano an.  
Der Polizist berichtete, warum er hier sei und las die Strafe vor: Der Deutsche Peter Hans von Weisingberg, der unter dem

**Politische Rundschau**

Der Führer verließ das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Leutnant d. R. Kurt-Friedrich Wittbold, Jagdflieger in einem Bomber-Regiment, und Major Rufus, Staffelführer einer Aufklärungsstaffel. Major Rufus hat Ende Oktober 1942 den Scheitern.

Ritterkreuzträger Hauptmann Alfred Mueß, Kompaniechef in einem B.-Grenadier-Regiment, ist am 28. November 1942 feiner Führer im Osten erlittenen Verwundung erlitten.

Generalkommando von Wladimir hat sich über die vielen „Führer“ treuen Soldaten zu einem 33. Geburtstag ausdrücklich geäußert. Er läßt allen Beteiligten auf diesem Wege herzlichsten Dankes und mitteilen, daß er sich sehr herzlich wohl befindet.

Reichsminister Dr. Goebbels empfing in Gegenwart von Reichsministerialrat auf den italienischen Minister für nationale Erziehung, Giuseppe Bottai, der sich auf Einladung des Reichserziehungsministers Dr. Goebbels aufnahm, zu einer freundlichen Aussprache.

Durch ein Defekt des Duce wurde die größte Wohnanlage sämtlicher Industriebetriebe in Sizilien verfallen. Demnach unterleben nun an so wohl die Betriebsleiter als auch die Beamten und Arbeiter der Industrie diesen Disziplin wie die Soldaten.

Wie vom vorläufigen Duce in Warschau ist für die Leitung und Verwaltung des Verkehrsministeriums (Eisenbahn, Straßenverkehrsamt und Schiffsahrt) in den belagerten Ostgebieten vom Reichsbesatzungsminister mit Wirkung vom 1. Dezember 1942 eine ihm unterstellte Generaloberinspektoren Osten eingesetzt worden. Die zugehörigen Ämter des Reichs-Verkehrsministeriums ist vom gleichen Zeitpunkt aus aufgehoben worden.

Bei Wien, an der Streda Magier-Cran, entgeht am 7. Dezember mehrere, die Stefan aus Zanger melbet, ein langer Transporttransporter, die Lokomotive war auf einen Wagon gekracht, die von Unfallschaden gelegt worden. Das Unglück verursachte 62 Tote und mehr als 200 Verletzte.

Die Leitern des norwegischen weiblichen Arbeitsdienstes bekannt, daß der Arbeitsdienst, der bisher freiwillig war, von nun an obligatorisch werde.

Im norwegischen Landwirtschaftsministerium wurde jetzt über eine Produktionssteigerung der norwegischen Landwirtschaft diskutiert.

Das japanische Informationsamt bekannt, daß von jetzt ab Vatikan den Namen Musafira erhält.

Generalsekretär: Bernhard Gemlich — Hauptgeschäftsführer: Kurt-Friedrich Wittbold — Presseleiter: 24. Mitteldeutscher National-Verlag GmbH — Preisliste 24.

„Bitte — gern“, antwortete ich, ebenfalls lächelnd.  
„Schokolade — Aquarelle...?“  
Ich schaute dankend.

Meine Augen ludeten, meine Ohren lauteten nach einem Lebenszeichen von Irene.

Auf einmal kam mir die tolle Idee, Madame Madano Lebenswürdigkeiten, Schokolade zu kaufen.

„Sie sehen wunderbar aus! Wirklich beeindruckend! Ich kann es verstehen, daß die Männer hinter Ihnen her sind!“  
„Ich lächelte über Ihren Mund, der von Brillanten und Goldschmucke fröstete. Dabei lächelte ich ihren heißen Atem. Ich nannte sie bei ihrem Vornamen — „Ines.“

„Nede Ines“  
„Ein Trompetenschuß bemerkte mich vor weiteren Pfeilschmerzen. Ich wußte, daß sie jetzt mit ihrer ganzen Truppe den Einsatz ins große Dreimalstanzel vornehmen würde. So ist es Suez in einem großen Kampf. Man hielt sich vor. Durch die Wirtin, Diener, Wirtseure, Fernwärter, Stallmeister, Arbeiter, Ballettenden, Soldaten, die Angehörigen aus fremden Erdteilen.“

Drei Muffkappen, in phantastischen Uniformen gekleidet, schmettern den Glabiorienmarisch durch verfeinerte und veredelte Trompeten. Das Innere ihrer Muffkappen begrüßt Madame Madano, die Verrückung der Regierung, des Landes, des Meß des Militärs, der Kaufmannschaft, des Vercarmens und der kleinen Freunde, die vielen, vielen Angehörigen.

„Ich spielte sehr gut Rombeide, als ich zu ihr lagte.  
„Ich warre auf dich.“  
Einen Moment lang, behielt ich mich silbernen Sternen. Heute ist um ihre Schwestern. Sie sind, für ihre große Nummer vorbereiteten. Als sie verkommen war, tief ich tief:  
„Irene — Irene —“

(Fortsetzung folgt)



# Die Sonde

10. Dezember

## Fäden der Wespionage

Bald nach der amerikanischen Invasion in Nordafrika wurde bekannt, in welcher Weise sie durch einen vortrefflich ausgebauten Spionagedienst vorbereitet worden war. Ihm war es zu danken, daß zur „richtigen“ Minute französische General- und Truppenführer diese Vorbereitungen wußten, wie alle Spionagedienste unserer Feinde von Washington bzw. von New York aus geleitet, also in der Weltzentrale des Judentums. Die Zusammenhänge zwischen Judentum und Wespionage würde, er ist nicht wenig dadurch einem kleinen eingeweihten Kreise verraten, daß Roosevelt den bisherigen Gouverneur Herbert H. Lehman zum „Direktor“ der zentralen Relief- und Rehabilitations- d. h. zum Leiter der „Auslandsfürsorge“ ernannt hat, die den von Amerikanern besetzten Gebieten Hilfe angedeihen lassen soll. Mit anderen Worten: Die bisherigen Spionagedienste in allen Ländern, die schon immer als „Weltjüdischorganisation“ getarnt waren, werden einheitlich unter Lehman zusammengefaßt und der jüdischen Weltzentrale untergeordnet.

Man könnte geneigt sein, diese Meldung anzuzweifeln, wenn nicht Lehman seit vielen Jahren der aktivsten aller jüdischen Spionagedienste gewesen wäre. Er ist nicht nur einer der 40 „Amerikaner“, die zur „jüdischen Agentur“ in London und Jerusalem und somit zu den „Männern der gesamten zionistischen Weltpolitik“ gehören, sondern hat auch in dieser Geheimbehörde die Rolle eines „Finanzministers“ übernommen, so daß ihm die Milliarden des Weltjudentums zur Verfügung stehen. Außerdem ist er Leiter des „jüdischen Verteilungsrates“, dem sämtliche jüdischen Großverbände korporativ angeschlossen sind und der die Weltaktionen finanziert und die emigrierten Juden unterstützt. Zu diesem Finanzrat gehören fast alle jüdischen Großgrößen der Gegenwart, darunter Schiff, Guggenheim, Warburg, Wertheim, Lehman, Straus u. a. Darüber hinaus aber gehört Lehman auch dem weltumspannenden „jüdischen Geheimdienst Bund Eriti“ an, der sich über 17 Weltprovinzen, deren Großstädte ausnahmslos an den „Kahal“ in New York angeschlossen sind, einen äußerst günstigen Spionagedienst darstellt. Hierdurch stellt ihm die gesamte Weltfreimaurerei ausgiebige Mittel zur Verfügung, die Dachorganisation der Weltfreimaurerei ist. Er ist ferner Mitglied des politisch-zionistischen Ordens Eriti Abraham, so daß ihm auch dadurch ein gut festes Netz zionistischer Mitarbeiterstab zur Verfügung steht. Als Mitbegründer der 1912 von Paul Warburg ins Leben gerufenen „Federal Reserve Bank“ gehört er schließlich zu den Eingeweihtesten der amerikanischen Weltzentrale.

Das in allen Ländern operierende „Joint Distribution Committee“ hing indes nur die Dachorganisation zahlreicher jüdischer Spionagedienste und Hilfsvereinigungen, denn sowohl das nur Orthodoxe umfassende „Jewish Relief Committee“ (Jüdisches Hilfskomitee) wie auch der „National Jewish Welfare Board“ (National-jüdischer Wohlfahrtsrat), an dessen Spitze Mortimer Schiff, der Enkel Jacob Schiffs, steht, sind dem „Joint“ angegliedert. Durch letztgenanntes Komitee werden nämlich die Soldaten an den „Kahal“ angeschlossen, so daß hier eine wichtige Spionagestellung offen zutage tritt, da jeder Jude von dieser „Wohlfahrtsstelle“ durch „Seelsorger“ betreut wird. Lehman ist ferner u. a. auch Vorsitzender der jüdischen Kolonisierungsgesellschaft, der „Jewish Colonisation Association“, welche die für Palästina benötigten Milliarden aufzubringen versucht, um die Araber ihres Landes zu berauben. Lehman erhielt also hierbei eine typische Dopprolle, indem er die Gelder als „Nicht-Zionist“ in der Jewish Agency verwaltet, um sie als „Zionist“ in Palästina anzulegen. Welt gefährlicher jedoch ist seine Tätigkeit als Mitglied des nur aus 300 Juden bestehenden „American Jewish Committee“, in dessen Vorstandsrat er neben Morgenstern (dem nach seiner Mission in London anlässlich des Jüdischen Weltkongresses vor kurzem die Präsidentschaft übernahm) in Palästina auszurufenden Judenstaat offiziell angetragen worden ist). Abram Elkus, dem früheren amerikanischen Botschafter in der Türkei, Wertheim, Guggenheim u. a. Mitgl. ist, so daß jeder Jude, ob reich oder aus dem Schmutz, an dieses Spionagedienst des „Kahals“ angeschlossen ist und gegen die Achsenmächte eingespant werden kann.

Diese aus der Fülle des zusammengetragenen Materials herausgegriffenen authentischen Anhaltspunkte über einen einzigen Juden zeigen, daß Roosevelt kaum selbst diesen Kahalgewaltigen ernannt haben dürfte, sondern daß er auch hier als Marionette nur dazu benutzte wurde, die zionistische Weltpolitik zu fördern. W. F.

## Waffengefährten unter der Tschapka

In altem Erdgeist können sie die Gegend zu Pferde durch, den krummen, schweren Säbel an der Seite, das Gewehr auf dem Rücken, die kurzstielige Peitsche in der Zügel Faust, den Blick auf den Hügel, in die Ferne gerichtet. Zuweilen begegnet man einer Schwadron, die die Uniform der Zarenzeit trägt, das über der Brust gekreuzte Bandelier mit dem Patronengürtel, dem langen schwarzen Reitrock, breite rote Aufschläge und Paspoale zwischen auch durchstreiften Einzelpanzern oder Gruppen zu dreien oder viere, halb zivil, halb Uniform auf ihren quecksilberigen Pferden jagdähnlich die Felder, unsere deutschen Offiziere respektvoll grüßend: Kosaken.

Einst war ihr Name ein Schreckensruf für Europa, für die deutsche Ostgrenze. Das Wort

hat seinen Begriff und Inhalt für uns geändert, ja sogar geradezu ins Gegenteil gekehrt, was das politische Leben der Kosaken im Laufe der Jahrhunderte durch ihre Zwischenstellung zwischen europäischen und asiatischen Einflüssen ständig hin und her geworfen wurde.

Für die ringsum Polen im Westen, die moskowitzischen Russen im Norden, Tataren und andere aus den Steppen Hochasiens hervorbrechende Turkvölker im Osten, Türken im Süden — so erhielt sich in den Kosakenvölkern ständig ein ungestüm kriegerischer Geist, ein ständiges Wachsen, Sichwehren und Selbstangreifen. All diese Kämpfe aber führten zu keiner Eigenstaatlichkeit, wenn man auch in der ukrainischen Geschichte eine sogenannte Kosakenzeit von 1648 bis 1832 kennt. Wohl war das kosakische Element in diesem Jahrhundert führend; jedoch die Eifersucht zahlreicher Hetmane zerstörte immer wieder die kraftvollen Ansätze staatenbildenden Eigenlebens, die eine überlegende Hetmane vom Gebiet der Ostukraine aus versuchten. Aber sie hielten fest an ihrem „kosakischen Recht“, das sich vor allem auf die Landverteilung bezog, die je nach Maßgabe der Familienstärke immer wieder neu vorgenommen wird. Ihm, als einer ausgeprägten Form des Eigentumsrechtes galt der radikale Kampf des Bolschewismus. Massenweise Einzeldeportierungen und größere Massenverlegungen sollten die Kosaken müde machen, ihr Heimat- und Stammesgefühl, ihre Bräute und Gewohnheiten ausrotten. Diesen Ziel wurde nicht erreicht. Kosakenblut wahrte Kosakenart, auch wenn die äußeren Umstände große Veränderungen erheischen. Stolz tragen Sommer und Winter über die Kosaken ihre Tschapka, die hohe schwarze oder graue Pelzmütze mit rotem Boden. Nicht nur ihre Form, auch ihr Sitz ist ein Kennzeichen; gerade, einen Finger breit über beiden Augenbrauen trägt sie der Kuban- kosak, keilförmig auf einem Ohr der Tscherkesse.

Der deutsche Einmarsch befreite die Waffellosen von ihren Unterdrückern. Nun durchstreifen sie als unsere Bundesgenossen ihr eigenes Land, stöbern die Reste sich verborgener halter Banden in den ihnen bekannten Schlupfwinkeln auf, vernichten oder führen sie in die Schlucht. Mit Eifer betätigt sich die gesamte Bevölkerung an der Suche nach verdächtigen Elementen. Man kann heute bereits im Kuban- gebiet mit einer Ruhe in jedes Quartier gehen, die jeden erstand, der noch vor Zweimonatsfrist das Bundesunwesen kannte. Kinder grüßen mit erhobenem Arm; junge Männer erfragen Arbeitsmöglichkeit in Deutschland; wollen „Spezialisten“ auf diesem oder jenem Gebiet werden; Mädchen winken den Soldaten zu; an der Abendstunde singen sie zusammen zur Bahalaja. Und schon hat sich eine Kampfgenossenschaft gebildet. Bereits im Frühjahr dieses Jahres bewährten sich einzelne Gruppen freiwilliger Kämpfer aus dem Kuban- und Kaukasusgebiet gegen den Bolschewismus, die aus unserem Gefangenlagern entlassen, die Waffen gegen ihre einstigen Unterdrücker gewandt haben. Sie und Angehörige der Turkestämme wurden unsere Waffengefährten bei diesem Vormarsch. W. F.

## Köpfe zur Zeit:

### Ludwig Klages

Die analytische Kraft des Geistes, den Ludwig Klages in einem dreißigjährigen Werk über „Wahrnehmung und Schopenhauer“ selbst in seinem Studium erlangen haben, das den jungen Hannoverer Kaufmannssohn zu berühmten Lehrern der Naturwissenschaft an die Universitäten in Hannover, Leipzig und München führte. Er war in Chemie Schüler Boyers, hörte bei Röntgen Physik und bei v. Hertling Philosophie. Folgerichtig, daß es ihn, der die Zersplitterung der Lebenskräfte in seinem Jahrhundert auf dem Höhepunkt sah, mehr und mehr zur Philosophie trieb, und zwar in jene Richtung, die die Wesenheit wieder an das Leben binden wollte und als deren geistige Ahnherrn Herder, Novalis, Hölderlin, Nietzsche, Dilthey schon vor der einseitigen Verstandeshulter gewarnt hatten, die dann im 19. Jahrhundert „als selbständige Fortschrittsoptimismus triumphierte. Vor allem auch von der Psychologie her unterbaut. Klages die Erkenntnis des Menschen als leib-seelische Einheit, und seine Forschungen auf diesem Gebiet führten ihn zur Gründung des Seminars für Ausdruckslehre im Jahre 1905, wovon er 1919 eine Zweigstelle in Kilmberg bei Zürich errichtete. (Er gilt als führender Forscher auf dem Gebiet der modernen Graphologie.) Klages aber durchlitt die Zersplitterung der europäischen Kultur, so daß er einem abgründigen Kulturpessimismus verfiel, wie ihm um jene Zeit auch Spengler verkündete. Eine gefährliche und auch letztlich in die Irre führende Verallgemeinerung der Begriffe ist ihm gemeinsam. Beide behandelten „die Menschheit“ als einheitliche Größe, die eine einheitliche Entwicklung durchmacht, und

sind insoweit noch Söhne ihres vom abgelebten Humanitätsideal beherrschten Zeitalters, die „Wahrnehmung und Schopenhauer“ selbst unerbittlich aufdeckten. Denn mögen auch, wenigstens innerhalb der europäischen Nationen, viele Erscheinungen parallel gehen und vor allem die Symptome der Überzivilisation und des kulturellen Verfalls in ähnlichen Formen auftreten, so mehrten sich doch die Zeichen, daß einzelne Völker sehr wohl diese Krisis zu überwinden trachten, sich regenerieren, während andere der Auflösung auch der letzten kulturellen Werte rettungslos zugesteuert scheinen. Aus der Erkenntnis heraus, daß die Geschichte in wellenförmiger Bewegung verläuft, ein Auf- und Niedergang, ein Sinken und Wachen, selbst innerhalb einer Nation möglich ist, mußte aber Klages' totale Komplexionse an ein Gebrauchsdenken in der Abwehr nur des reinen Rationalismus, der vom Leben abgelösten Verstandesfunktion. Und zivilisation ist die sichersten Anzeichen, daß ein Volk die Zersetzung seiner Kultur aufzuhalten sucht, um eine neue einheitliche Lebensform einen Stil wiederzugewinnen, mag die Abkehrung eben jenes schöpferischen Intellektualismus gelten. Der Geist als dienende Funktion der leib-seelischen Einheit des Menschen aber wird nie zum „Widersacher des Lebens“ entarten können. Die hohen Kulturen des Abendlandes sind nicht ohne einen Beitrag denkbar. Das Verdienst der heute Siebzehnjährigen der in Kilmberg in der Schweiz lebt, bleibt es, die Warnungen aufgerichtet zu haben, die die Gegenkräfte so entschlossen auf den Plan rufen.



Avin. Scherl

## Zwergstaat auf dem Titanenfelsen

San Marino, die kleinste Republik der Welt - Kämpfe um die „Libertas“

Von Willibald Kollegger

Blumingerat und raudaran fecht sich die Dämmerung auf die letzten Tageländer der Apenninen über, die aus der Poebene gegen die Adria leiten. Dort wo Theodorichs Blavenna lag, blüht das Meer auf, auf dem lehrreiche Fegeln zum nördlichen Rand anstehen. Davon können sich die iberischen Konturen San Vros aus dem Tal, wo Cagliostro farb, der geniale Scharlatan. Seitdem leuchtet das Bett des Nubifera herauf, des Gaius Julius Schidals- falk, Biccione, das Seebad des Duce, liegt im Dunstflügel des Abends. Arminius Nimitz frecht keine Hünerfetten in die Felder der Romagna hinein, die sich zwischen der Titanenstadt und der Adria einzieht. Doch einmal schweift der Blick gegen den penna. Dort muß irgendwo der Stumpf feht, aus dem einst die iobestiarie Sand Antias, u. Garibaldi Ghibellin, heraus- rante, als er sie auf der Küste jüttenen mußte. Nur durch einen Zufall ward dieses für erstes Grab gefunden. — Die Wegend um den Titanenfelsen, San Marino, ist voll von interessantem Geirachen. Schichten aus zwei Jahrtausenden heigen aus in dem Gräbern und erzählen von der Geschichte der kleinsten Republik der Welt.

der Fried in Strickentzeit befehen. Große Drot nur noch dreimal. Zweimal hab es Bürger der Republik, die ihre Heimat auf Fremde verläßern wollen, 1849 aber feht es wieder auf Wigen und Brechen. Ein Mann mit Sombro und Bando hat auf feinen Rücken von Rom Jüdisch in den Wätern San Marinos gehunden. „Ich komme als Flüchtling“, sagt er dem Neanten der Republik, und dieter antwortet: Diele antikenbüchliche Gedr nimmt Sie auf, General.“ Aber die Ochterscher wollen das edle Bild fangen. Sie drohen den Stadtwätern. Da faldit Garibaldi feine Soldaten, hehen San Marino Gred und wäire als immer das Saule und nicht die Wäter und Nebel. Auf Caperna dent, er noch oft an die edle Haltung der Marininen, die ihm die Ehrenbürgerliche geben. Das geantete Italien antet die Freiheit der Entfane, und



Die Burg auf dem höchsten Gipfel des Titanenfelsens. Bild: Kollegger

Ueber die abendbunke Adria kommt ans Dalmatien herüber, dessen feine Weltbude man an klaren Tagen fehen kann, Marinos, der Mann, den San Marinos feht, ist ein feiner Glaubensgenosse, die auf Ghibeli Diocletians Arminius' Wätionen aufstehen müssen zu lüden. Venende ist, was Marinos fehen erzählt wird. Die Ghibelidate weiß nichts von einem Diocletian Marinos, und doch heißt die Republik nach ihm. Eine Feilnahme wird noch gezeigt, in der der Steiner aus Marinos, von den Marinos feht, auf dem Gipfel des Monte Titano gefalden haben soll. Vagabonden gaben später der Gemeinde ihr Redt, auf dessen Grundlage im neunten Jahrhundert das politische und geschichtliche Leben des kleinsten San Marino feht. Seneant war die Geschichte selbst dieses Miniaturstaates in der Renaissance. Celare Borgia, der Sohn des Papies bedroht feine Freiheit nicht einmal die Bogen können heffen. Die Freundschaft mit dem Papstretes aus Urbino nügt gegen den verderbten Ulpianer nichts, Florenz wird angegriffen, vergebens, San Marino fällt; aber bald fehen feine Wätern, auf dem Borgia- jöhn muß fliehen. Noch zweimal feht er Condotieri gegen den Titanen an, fe müssen weichen. Der Papst hält feine Zeit feine fehen der Republik. Innere Striden brechen aus. Bertrix treten ihr Wätern, Kardinal Alberoni, Herr der Romagna, glaubt, daß die Zeit reif fet. Er unterzieht den Befehl zur Blodade. Sechs Monate hehen feine Wätern den Zurechtgalt fern- wäitig von der Mäternzeit ab. Es nügt nichts. San Marinos Freunde sind zur Stelle und verfehen ihm wieder zur „Libertas“. Die Wätereife braut von der Fof- fana herab. Die Schwarzarmen fürchten ihre Selbständigkeit, aber der Korfe löst fe ungeliebten. Jüm geht es um mehr als um lumpige lechta Gwertillometer. Und auch in Wien Europa neu verteilt. Auch man

so überdauert San Marino die Säkulum- berte, die rings umher das Nebwert der unmerklichen Grenzen ausfinden. Warum heißt sich Marinos? Höher als vom Meer, fern der alten und neuen Verkehrs- strafen, feht und ungeläufig, dar febender Bodenfläche, eine gute, lüder zu wehende Fehte, die behelbenden Einwohner durch feine wäire, immer der Zeit angebotene Weges regieren, die Anhaltfäden der Wätern feht feht ausübend und beim Stärken fald- lich, blieb die Gemeinde um den Titanen- felsen feht immer ungeliebten. Auch das heutige Glücken wird nie an San Marino führen, denn San Marino ist karolis. Und doch wurde San Marino feht untergefallen feht, wenn es sich immer feht und herantus gezeigt hätte. Gündel war die Republik aus zunehmenden Gründen expan- sionistisch eingeteilt. San Marino brauchte Lebensraum. Der fehen gab zu wenig Drot, und die Libertas allein macht nicht feht. Am 16. Jahrhundert fehen die Sann- marinelen ihre Gelegenfeht bekommen und boten Bius II. ihre Wätereife an neuen den „Sohn des Dämonen“ Sigismund Malateo, den Herrn von Mantua. Der fehtung ging glücklich aus, und San Marino feht ein „Dien“. Die Schloffer Fiorentino, Monte- giardino, Serravalle und Faenza wurden der Republik einverleibt und für zuehöriger Sannobühler liefert fehtdem Korfe, Bion und fehtlich für die 14000 Wägen. Auch in der Verfassung der Republik neuerdings zu feht, darum wandern viele Bürger aus und fehen ihren Lebensunterhalt in allen Welt. Sie hehen einen eigenen Tag und feht feht auf ihre Heimat, die für fremde Willkür- wätereife feht. Die Sannmarinen fehen italienisch, haben italienische Kultur, feht in einer eigenen fehtbüchlichen Partei organisiert. Und trotzdem hehen sie uns eine Wätereife recht, als wir meinen, der eigene Feht feht noch das einzige Merkmal ihrer Eigenständigkeit. Hartnäckig fehen fe von feht als von Bürgern eines behel- benden Staates, der nicht nur eigene Wätereife (die Behelbende ist feht leichter möglich als in Italien), sondern auch eine eigene Wehr- heit befeht. San Marino kann zwar feine Unterthanen vom zuehörigen bis zum feht- zigen Lebensstade zum Wätereife einberufen, wenn es zum Zweck der Republik er- forderlich feht, und es aber praktisch nicht. San Marino ist, als feht feht im Vertragshand, wenn es auch ein fehter Feht- wätereife feht unter italienischen Wätern fehen feht. Eine 40 Mann starke Wätereife dient der Aufrechterhaltung der Ordnung und eine Militärmacht feht für fehtbüchliche Unterhaltung. Die Wätereife feht nur als fehtbüchlicher Schutz der fehten Staatsstü- ber bedacht und tritt daher nur an fehtigen in Fehtgenau, wenn der Staatspomp der „Res publica“ erkalte wird. Den fehten Sannmarinern feht zur fehtgenau der Sannmarineneife fehtig Kopf abänder Nat zur Seite, in dem die fehtbüchlichen Familien des Landes vertreten feht. Bürgerschaft fehten das Wätereife fehter Wätereife zu Zersetzung, Wätereife und Wätereife nicht einfehtigt zu werden, im Gegenteil. In manchen Jahren feht sogar Gerweide an Italien abzugeben können. Darum feht wohl auch die Behelbete weicher als rund um San Marino herum. Der feht ist auf und nicht feht. Allerdings ist nur der feht San Giovele eht fehtmarinisch, der gold- reiche Wätereife feht aus fehtgenau, wenn er noch in fehtbüchlichen feht. Es müßte feht Wätereife in San Marino, aber den trinten die Marininen feht feht allein im trauten Familien- feht. So hat es uns wenigstens einer der fehter der fehtliche des Sannmarines erzählt.













AMTICHE ANZEIGEN

Welchnachts- u. Adventkerzen. 1. Bisher dürfen in Welchnachts- u. Adventkerzen nur die Haushalte mit Kindern von 1 bis 14 Jahren beleuchtet werden...

2. Die Verteiler dürfen die oben genannten Haushalte mit Kindern vor vorhandenen Vorräte mit Kerzen beliefern...

Vorberechende Aufhebung der Ausnahmebestimmungen für verkürzte Verkaufzeiten im Nahrungs- und Genussmittel-einzelhandel.

Um die reibungslose Verteilung der vom Herrn Reichsarbeitsminister erteilten Sonderzulassung...

Der Oberbürgermeister als Ordisziplinärbehörde.

Bekanntmachung. Hermann Schwarz in Charlottenburg, Kolonnenstraße 110, hat beantragt...

Die Verschiedene wird aufgefordert, sich spätestens am Aufhebungsstermin am 27. Januar 1943...

Der Oberbürgermeister als Ordisziplinärbehörde.

Bekanntmachung. Die hiesige Fabrik der Gesellschaft kommt neu zur Verpackung...

Schneidelehrling stellt am 1. 4. 1943 ein bei Frau K. u. W. Wohnung, Franz Hermann, Kanena 61, Halle. Ruf 312.80.

Männl. Lehrling für ein kaufmänn. Vertretungsbüro in Ostern 1943 gesucht. Angeb. W. 907 MNZ.

Für unsere Autoreparaturwerkstatt suchen wir einen zuverlässigen, älteren Autoschreiner...

Zum 1. 4. suche ich einen Lehrling mit technischem Grundstudium...

Kaufm. Lehrling mit guter Schulbildung z. 1. 4. 1943 gesucht. Spatz Wee, Drahtwerk, Halle (S.).

Anlernlinge als Elektroschweißer, Hobler und Bohrer zum 1. 4. 43 gesucht. Z. 904 MNZ.

Kaufm. Lehrling, 60jähr., mit Mittelschulbildung...

Handwerker im Ruhestand für laufende Instandsetzungsarbeiten...

Schlosserlehrling T. 1. 4. 43. Otto Schöbe, Schlossermeister, Ringstraße 13.

Mitteldeutsches Werk der chem. Großindustrie stellt zu Ostern 1943 einen Chemielaboranten ein...

Stenotypisten, Konfektionisten, fertige Lohnarbeiten, Karten, in Zentral-Berlin gesucht...

Zum 1. 4. suche ich einen Lehrling mit technischem Grundstudium...

Kaufm. Lehrling, 60jähr., mit Mittelschulbildung...

Handwerker im Ruhestand für laufende Instandsetzungsarbeiten...

Schlosserlehrling T. 1. 4. 43. Otto Schöbe, Schlossermeister, Ringstraße 13.

Mitteldeutsches Werk der chem. Großindustrie stellt zu Ostern 1943 einen Chemielaboranten ein...

Stenotypisten, Konfektionisten, fertige Lohnarbeiten, Karten, in Zentral-Berlin gesucht...

Zum 1. 4. suche ich einen Lehrling mit technischem Grundstudium...

Kaufm. Lehrling, 60jähr., mit Mittelschulbildung...

Handwerker im Ruhestand für laufende Instandsetzungsarbeiten...

Schlosserlehrling T. 1. 4. 43. Otto Schöbe, Schlossermeister, Ringstraße 13.

Mitteldeutsches Werk der chem. Großindustrie stellt zu Ostern 1943 einen Chemielaboranten ein...

Stenotypisten, Konfektionisten, fertige Lohnarbeiten, Karten, in Zentral-Berlin gesucht...

Zum 1. 4. suche ich einen Lehrling mit technischem Grundstudium...

Kaufm. Lehrling, 60jähr., mit Mittelschulbildung...

Handwerker im Ruhestand für laufende Instandsetzungsarbeiten...

Schlosserlehrling T. 1. 4. 43. Otto Schöbe, Schlossermeister, Ringstraße 13.

Großes Braunkohlenindustriellen Unternehmen

(St. Halle a. S.) sucht z. baldigen Antritt gewandte Telefonistin und Konfektionistin...

Kinderliche Haushehilfen oder Tagesmädchen, nicht unter 16 Jahren...

Aufwartung sofort gesucht. Strenge Anforderungen. Leipziger Straße 58.

Kinderpflägelin od. Frau (auch Kinderpflägelin od. Uebelnd) zuverläßlich, 40-45 Jahre...

Aufwartung f. Vormittagsst. sof. ges. Heisinger, K. G., Leipziger Str. 83.

Jg. nettes Mädchen (evtl. Pflichtjahr) f. Tagelöhner, f. d. Privat-Haushalt...

Erfahrene Wäscherin (Masch.-Betrieb), zum baldigen Antritt ges. Ang. bei Hotel Gothicus Haus, Verlegerstraße 10.

Mitteldeutsches Werk der chem. Großindustrie sucht zum baldigen Antritt f. d. Fertigung techn. Fachkräfte...

Suche zu sofort für meine 3 Kinder (4, 2, 4 u. 4 J.) zuverläßliche Aufwartung...

Der Oberbürgermeister als Ordisziplinärbehörde.

Bekanntmachung. Hermann Schwarz in Charlottenburg, Kolonnenstraße 110, hat beantragt...

Die Verschiedene wird aufgefordert, sich spätestens am Aufhebungsstermin am 27. Januar 1943...

Der Oberbürgermeister als Ordisziplinärbehörde.

Bekanntmachung. Die hiesige Fabrik der Gesellschaft kommt neu zur Verpackung...

Schneidelehrling stellt am 1. 4. 1943 ein bei Frau K. u. W. Wohnung, Franz Hermann, Kanena 61, Halle. Ruf 312.80.

Männl. Lehrling für ein kaufmänn. Vertretungsbüro in Ostern 1943 gesucht. Angeb. W. 907 MNZ.

Für unsere Autoreparaturwerkstatt suchen wir einen zuverlässigen, älteren Autoschreiner...

Zum 1. 4. suche ich einen Lehrling mit technischem Grundstudium...

Kaufm. Lehrling mit guter Schulbildung z. 1. 4. 1943 gesucht. Spatz Wee, Drahtwerk, Halle (S.).

Anlernlinge als Elektroschweißer, Hobler und Bohrer zum 1. 4. 43 gesucht. Z. 904 MNZ.

Kaufm. Lehrling, 60jähr., mit Mittelschulbildung...

Handwerker im Ruhestand für laufende Instandsetzungsarbeiten...

Schlosserlehrling T. 1. 4. 43. Otto Schöbe, Schlossermeister, Ringstraße 13.

Mitteldeutsches Werk der chem. Großindustrie stellt zu Ostern 1943 einen Chemielaboranten ein...

Stenotypisten, Konfektionisten, fertige Lohnarbeiten, Karten, in Zentral-Berlin gesucht...

Zum 1. 4. suche ich einen Lehrling mit technischem Grundstudium...

Kaufm. Lehrling, 60jähr., mit Mittelschulbildung...

Handwerker im Ruhestand für laufende Instandsetzungsarbeiten...

Schlosserlehrling T. 1. 4. 43. Otto Schöbe, Schlossermeister, Ringstraße 13.

Mitteldeutsches Werk der chem. Großindustrie stellt zu Ostern 1943 einen Chemielaboranten ein...

Stenotypisten, Konfektionisten, fertige Lohnarbeiten, Karten, in Zentral-Berlin gesucht...

Zum 1. 4. suche ich einen Lehrling mit technischem Grundstudium...

Kaufm. Lehrling, 60jähr., mit Mittelschulbildung...

Handwerker im Ruhestand für laufende Instandsetzungsarbeiten...

Schlosserlehrling T. 1. 4. 43. Otto Schöbe, Schlossermeister, Ringstraße 13.

Mitteldeutsches Werk der chem. Großindustrie stellt zu Ostern 1943 einen Chemielaboranten ein...

Stenotypisten, Konfektionisten, fertige Lohnarbeiten, Karten, in Zentral-Berlin gesucht...

Zum 1. 4. suche ich einen Lehrling mit technischem Grundstudium...

Kaufm. Lehrling, 60jähr., mit Mittelschulbildung...

Handwerker im Ruhestand für laufende Instandsetzungsarbeiten...

Schlosserlehrling T. 1. 4. 43. Otto Schöbe, Schlossermeister, Ringstraße 13.

VERKAUFE

Akkordhändler 100,-, geschliff. Spiegel, Schmitz, 50x80, 20,-, vers. Schalen 10, u. 20,-, Bohrer...

Conch (199.-) od. Knochenschrank (159.-) angeh. Radio. Angebote unter Ra 1227 an MNZ.

Stab. Kinderbett 20,-, gelb. Leder-Plattenspieler, Ang. 758 MNZ.

Kinderstühle 20,-, Stabwagen, 15,-, verk. od. tauscht ges. Kinderstühle, Ang. M. 774 an MNZ.

Mädchen- und Knaben- und Fräulein- und Knaben-... tauscht ges. Kinderstühle, Ang. M. 774 an MNZ.

Damenfahrrad, fast neu, 50,-, RM, ges. Plattenspieler in Zahlung zu tauschen. Ang. M. 753 an MNZ.

Puppenstühle 5,-, Rollstuhl, 10,-, Sessel, 10,-, Ang. M. 751 an MNZ.

Kaufm. Damen- od. Rollstuhl, Gr. 38, 18,-, Akkordeon 22,-, evtl. Billi-Neue 9,-, Zählze. zu tauschen. Ang. M. 751 an MNZ.

Rollfilmkamera 6x7 1/2 (25,-) zum Tausch ges. Tretiler od. fadello. großer 35,-, Hängeleuchte 10,-, Ang. M. 755 an MNZ.

Knabenfahrrad ges. evtl. Tausch ges. Herrenfahrrad, 20,-, Handkoffer, ges. Zählze. evtl. zu tauschen. Ang. M. 757 an MNZ.

Herrensporthose, grau, 1,68, fast neu, Ang. M. 757 an MNZ.

Diabliques Georgette, gestickt, Ang. M. 757 an MNZ.

Diabliques Georgette, gestickt, Ang. M. 757 an MNZ.

Diabliques Georgette, gestickt, Ang. M. 757 an MNZ.

Diabliques Georgette, gestickt, Ang. M. 757 an MNZ.

Diabliques Georgette, gestickt, Ang. M. 757 an MNZ.

Diabliques Georgette, gestickt, Ang. M. 757 an MNZ.

Diabliques Georgette, gestickt, Ang. M. 757 an MNZ.

Diabliques Georgette, gestickt, Ang. M. 757 an MNZ.

Diabliques Georgette, gestickt, Ang. M. 757 an MNZ.

Diabliques Georgette, gestickt, Ang. M. 757 an MNZ.

Diabliques Georgette, gestickt, Ang. M. 757 an MNZ.

Diabliques Georgette, gestickt, Ang. M. 757 an MNZ.

Diabliques Georgette, gestickt, Ang. M. 757 an MNZ.

Diabliques Georgette, gestickt, Ang. M. 757 an MNZ.

Diabliques Georgette, gestickt, Ang. M. 757 an MNZ.

Diabliques Georgette, gestickt, Ang. M. 757 an MNZ.

Diabliques Georgette, gestickt, Ang. M. 757 an MNZ.

Diabliques Georgette, gestickt, Ang. M. 757 an MNZ.

Diabliques Georgette, gestickt, Ang. M. 757 an MNZ.

Diabliques Georgette, gestickt, Ang. M. 757 an MNZ.

Diabliques Georgette, gestickt, Ang. M. 757 an MNZ.

Diabliques Georgette, gestickt, Ang. M. 757 an MNZ.

Diabliques Georgette, gestickt, Ang. M. 757 an MNZ.

Diabliques Georgette, gestickt, Ang. M. 757 an MNZ.

Diabliques Georgette, gestickt, Ang. M. 757 an MNZ.

Diabliques Georgette, gestickt, Ang. M. 757 an MNZ.

Diabliques Georgette, gestickt, Ang. M. 757 an MNZ.

Diabliques Georgette, gestickt, Ang. M. 757 an MNZ.

Diabliques Georgette, gestickt, Ang. M. 757 an MNZ.

Diabliques Georgette, gestickt, Ang. M. 757 an MNZ.

Diabliques Georgette, gestickt, Ang. M. 757 an MNZ.

VERANSTALTUNGEN

Stadttheater. Heute, Donnerstag, 19 bis 21 Uhr, „Sappho“...

Freitag, 19 bis 21 Uhr, „Vorstellung: Freitags-Stampk. Anlässlich des 100. Geburtstages von Gerhart Hauptmann...“

„Die Cluppe an Bord“. Ein Kriminalroman mit Rud. Ferman, Ben. Dellmann, 2. u. 4. u. 6. u. 8. u. 10. u. 12. u. 14. u. 16. u. 18. u. 20. u. 22. u. 24. u. 26. u. 28. u. 30. u. 32. u. 34. u. 36. u. 38. u. 40. u. 42. u. 44. u. 46. u. 48. u. 50. u. 52. u. 54. u. 56. u. 58. u. 60. u. 62. u. 64. u. 66. u. 68. u. 70. u. 72. u. 74. u. 76. u. 78. u. 80. u. 82. u. 84. u. 86. u. 88. u. 90. u. 92. u. 94. u. 96. u. 98. u. 100. u. 102. u. 104. u. 106. u. 108. u. 110. u. 112. u. 114. u. 116. u. 118. u. 120. u. 122. u. 124. u. 126. u. 128. u. 130. u. 132. u. 134. u. 136. u. 138. u. 140. u. 142. u. 144. u. 146. u. 148. u. 150. u. 152. u. 154. u. 156. u. 158. u. 160. u. 162. u. 164. u. 166. u. 168. u. 170. u. 172. u. 174. u. 176. u. 178. u. 180. u. 182. u. 184. u. 186. u. 188. u. 190. u. 192. u. 194. u. 196. u. 198. u. 200. u. 202. u. 204. u. 206. u. 208. u. 210. u. 212. u. 214. u. 216. u. 218. u. 220. u. 222. u. 224. u. 226. u. 228. u. 230. u. 232. u. 234. u. 236. u. 238. u. 240. u. 242. u. 244. u. 246. u. 248. u. 250. u. 252. u. 254. u. 256. u. 258. u. 260. u. 262. u. 264. u. 266. u. 268. u. 270. u. 272. u. 274. u. 276. u. 278. u. 280. u. 282. u. 284. u. 286. u. 288. u. 290. u. 292. u. 294. u. 296. u. 298. u. 300. u. 302. u. 304. u. 306. u. 308. u. 310. u. 312. u. 314. u. 316. u. 318. u. 320. u. 322. u. 324. u. 326. u. 328. u. 330. u. 332. u. 334. u. 336. u. 338. u. 340. u. 342. u. 344. u. 346. u. 348. u. 350. u. 352. u. 354. u. 356. u. 358. u. 360. u. 362. u. 364. u. 366. u. 368. u. 370. u. 372. u. 374. u. 376. u. 378. u. 380. u. 382. u. 384. u. 386. u. 388. u. 390. u. 392. u. 394. u. 396. u. 398. u. 400. u. 402. u. 404. u. 406. u. 408. u. 410. u. 412. u. 414. u. 416. u. 418. u. 420. u. 422. u. 424. u. 426. u. 428. u. 430. u. 432. u. 434. u. 436. u. 438. u. 440. u. 442. u. 444. u. 446. u. 448. u. 450. u. 452. u. 454. u. 456. u. 458. u. 460. u. 462. u. 464. u. 466. u. 468. u. 470. u. 472. u. 474. u. 476. u. 478. u. 480. u. 482. u. 484. u. 486. u. 488. u. 490. u. 492. u. 494. u. 496. u. 498. u. 500. u. 502. u. 504. u. 506. u. 508. u. 510. u. 512. u. 514. u. 516. u. 518. u. 520. u. 522. u. 524. u. 526. u. 528. u. 530. u. 532. u. 534. u. 536. u. 538. u. 540. u. 542. u. 544. u. 546. u. 548. u. 550. u. 552. u. 554. u. 556. u. 558. u. 560. u. 562. u. 564. u. 566. u. 568. u. 570. u. 572. u. 574. u. 576. u. 578. u. 580. u. 582. u. 584. u. 586. u. 588. u. 590. u. 592. u. 594. u. 596. u. 598. u. 600. u. 602. u. 604. u. 606. u. 608. u. 610. u. 612. u. 614. u. 616. u. 618. u. 620. u. 622. u. 624. u. 626. u. 628. u. 630. u. 632. u. 634. u. 636. u. 638. u. 640. u. 642. u. 644. u. 646. u. 648. u. 650. u. 652. u. 654. u. 656. u. 658. u. 660. u. 662. u. 664. u. 666. u. 668. u. 670. u. 672. u. 674. u. 676. u. 678. u. 680. u. 682. u. 684. u. 686. u. 688. u. 690. u. 692. u. 694. u. 696. u. 698. u. 700. u. 702. u. 704. u. 706. u. 708. u. 710. u. 712. u. 714. u. 716. u. 718. u. 720. u. 722. u. 724. u. 726. u. 728. u. 730. u. 732. u. 734. u. 736. u. 738. u. 740. u. 742. u. 744. u. 746. u. 748. u. 750. u. 752. u. 754. u. 756. u. 758. u. 760. u. 762. u. 764. u. 766. u. 768. u. 770. u. 772. u. 774. u. 776. u. 778. u. 780. u. 782. u. 784. u. 786. u. 788. u. 790. u. 792. u. 794. u. 796. u. 798. u. 800. u. 802. u. 804. u. 806. u. 808. u. 810. u. 812. u. 814. u. 816. u. 818. u. 820. u. 822. u. 824. u. 826. u. 828. u. 830. u. 832. u. 834. u. 836. u. 838. u. 840. u. 842. u. 844. u. 846. u. 848. u. 850. u. 852. u. 854. u. 856. u. 858. u. 860. u. 862. u. 864. u. 866. u. 868. u. 870. u. 872. u. 874. u. 876. u. 878. u. 880. u. 882. u. 884. u. 886. u. 888. u. 890. u. 892. u. 894. u. 896. u. 898. u. 900. u. 902. u. 904. u. 906. u. 908. u. 910. u. 912. u. 914. u. 916. u. 918. u. 920. u. 922. u. 924. u. 926. u. 928. u. 930. u. 932. u. 934. u. 936. u. 938. u. 940. u. 942. u. 944. u. 946. u. 948. u. 950. u. 952. u. 954. u. 956. u. 958. u. 960. u. 962. u. 964. u. 966. u. 968. u. 970. u. 972. u. 974. u. 976. u. 978. u. 980. u. 982. u. 984. u. 986. u. 988. u. 990. u. 992. u. 994. u. 996. u. 998. u. 1000. u. 1002. u. 1004. u. 1006. u. 1008. u. 1010. u. 1012. u. 1014. u. 1016. u. 1018. u. 1020. u. 1022. u. 1024. u. 1026. u. 1028. u. 1030. u. 1032. u. 1034. u. 1036. u. 1038. u. 1040. u. 1042. u. 1044. u. 1046. u. 1048. u. 1050. u. 1052. u. 1054. u. 1056. u. 1058. u. 1060. u. 1062. u. 1064. u. 1066. u. 1068. u. 1070. u. 1072. u. 1074. u. 1076. u. 1078. u. 1080. u. 1082. u. 1084. u. 1086. u. 1088. u. 1090. u. 1092. u. 1094. u. 1096. u. 1098. u. 1100. u. 1102. u. 1104. u. 1106. u. 1108. u. 1110. u. 1112. u. 1114. u. 1116. u. 1118. u. 1120. u. 1122. u. 1124. u. 1126. u. 1128. u. 1130. u. 1132. u. 1134. u. 1136. u. 1138. u. 1140. u. 1142. u. 1144. u. 1146. u. 1148. u. 1150. u. 1152. u. 1154. u. 1156. u. 1158. u. 1160. u. 1162. u. 1164. u. 1166. u. 1168. u. 1170. u. 1172. u. 1174. u. 1176. u. 1178. u. 1180. u. 1182. u. 1184. u. 1186. u. 1188. u. 1190. u. 1192. u. 1194. u. 1196. u. 1198. u. 1200. u. 1202. u. 1204. u. 1206. u. 1208. u. 1210. u. 1212. u. 1214. u. 1216. u. 1218. u. 1220. u. 1222. u. 1224. u. 1226. u. 1228. u. 1230. u. 1232. u. 1234. u. 1236. u. 1238. u. 1240. u. 1242. u. 1244. u. 1246. u. 1248. u. 1250. u. 1252. u. 1254. u. 1256. u. 1258. u. 1260. u. 1262. u. 1264. u. 1266. u. 1268. u. 1270. u. 1272. u. 1274. u. 1276. u. 1278. u. 1280. u. 1282. u. 1284. u. 1286. u. 1288. u. 1290. u. 1292. u. 1294. u. 1296. u. 1298. u. 1300. u. 1302. u. 1304. u. 1306. u. 1308. u. 1310. u. 1312. u. 1314. u. 1316. u. 1318. u. 1320. u. 1322. u. 1324. u. 1326. u. 1328. u. 1330. u. 1332. u. 1334. u. 1336. u. 1338. u. 1340. u. 1342. u. 1344. u. 1346. u. 1348. u. 1350. u. 1352. u. 1354. u. 1356. u. 1358. u. 1360. u.



